

Grüne sehen rote Signale für Bus und Bahn

Verkehrsexperte Boris Palmer: Land kürzt Ausgaben zu Gunsten des Straßenbaus

Das Land schiebt den öffentlichen Person- aufs Abstellgleis. „Gas geben für die und Bahnen“; kritisierte Boris Palmer die nennahverkehr nach Ansicht der Grünen Straße und alle Signale auf Rot für Busse Politik von Minister Ulrich Müller (CDU).

Fortsetzung

Von Thomas Durchdenwald

Für Palmer, der verkehrspolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion ist und Oberbürgermeister von Stuttgart werden will, sind die Rollen bei der Nahverkehrsförderung ziemlich eindeutig – und ungerecht – verteilt: „Der Bund bezahlt, und das Land betreibt Eigenlob.“ So habe das Land von 1998 bis 2003 insgesamt 6,064 Milliarden Euro für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ausgegeben. Davon seien 4,733 Milliarden Euro vom Bund gekommen. Aus eigenen Mitteln stammten lediglich 1,331 Milliarden Euro – und die, so Palmer, seien fast ganz für die Schülerbeförderung ausgegeben worden.

„Die Bestellung des Schienenahverkehrs und die Investitionen in Gleisanlagen und neue Fahrzeuge wurden aus ÖPNV-Zuschüssen des Bundes finanziert, kein Cent kommt aus dem Landeshaushalt“, folgert Palmer. Zudem habe das Land im vergangenen Jahr schon 45 Millionen Euro aus dem ÖPNV-Topf zur Sanierung des überschulde-

ten Landeshaushalts benutzt, in diesem Jahr seien es nochmals mindestens 30 Millionen Euro. Die Strategie des Landes sei es, sagt der Verkehrsexperte, sich aus den Bundesmitteln zu bedienen, „damit mehr Geld für den Straßenbau zur Verfügung steht“.

Dazu passe auch, dass die Landesregierung kleine Projekte, wie etwa den Bau eines Bahnhaltdepot, nur noch bei hohen Eigenanteilen der Kommunen bezuschusse. „So bleibt der ländliche Raum auf der Strecke“, kritisierte Palmer. Stattdessen werde das Geld in teure Prestigeobjekte gesteckt, die kaum neue Fahrgäste brächten. Als Beispiel nannte der Grüne die zahlreichen U-Bahnstrecken in den Stuttgarter Vororten, die geplante unterirdische Straßenbahn in der Karlsruher Innenstadt und das ungewisse Projekt Stuttgart 21. Er befürchte, dass der Ausbau des Verkehrs mit Bussen und Bahnen praktisch zum Erliegen komme. Das Landesverkehrsministerium und der CDU-Fraktionschef Günther Oettinger widerspra-

chen Palmers Darstellung vehement.

Die enorme Leistungssteigerung im ÖPNV werde völlig verkannt, erklärte Oettinger. Dass diese großen Zuwächse angesichts der Haushaltslage nicht in gleichem Maße fortgesetzt werden könnten, „müsste auch den Grünen einleuchten“, sagte Oettinger. Wie Minister Müller betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende, dass es nun darum gehe, das Niveau zu halten. Immerhin gebe das Land 417 Millionen Euro für den ÖPNV aus. „Einen dreistelligen Millionenbetrag als vollständigen Rückzug aus der Finanzierung zu bezeichnen ist alles andere als seriös“, kritisierte Oettinger Palmers Aussagen. Palmer erneuerte seine Kritik am bis 2016 laufenden Verkehrsvertrag des Landes mit der Deutschen Bahn, der Wettbewerb verhin-dere. Das Land verzichte auf etwa 500 Millionen Euro Effizienzgewinne aus konkurrierenden Ausschreibungen. „Die Bahn steht im Löffelstand und Minister Müller schau-felt als Heizer die Kohle“, spottete Palmer.